

Brentano, Clemens: 17. Hochzeitmittag (1808)

- 1 Wenn die Seele sich befindet
- 2 In des Bräutigams Keller stehn,
- 3 Wird sie als vom Wein entzündet,
- 4 Jauchzet voll einherzugehn,
- 5 Daß ihr Leib und ganzer Geist
- 6 Trunken und entzückt heißt.

- 7 Alsdann wird sie aufgezogen,
- 8 Und in stille Luft geführt,
- 9 Aus den wilden Meereswogen,
- 10 Aus den Dingen, die sie spürt.
- 11 Unerträglich leer zu seyn,
- 12 Wenn die Sinnen dringen ein.

- 13 Alles liegt zu ihren Füßen,
- 14 Was zu dieser Welt gehört,
- 15 Ja sie kann auch leichtlich missen,
- 16 Was durch guten Schein bethört;
- 17 Denn sie hat den klugen Geist,
- 18 Der ihr bessere Güter weist.

- 19 Wie ein Trunkner liegt sie stille,
- 20 Der wie unempfindlich scheint,
- 21 Daß der sonst zertheilte Wille
- 22 Aufgeopfert nicht mehr meint,
- 23 Als nur Gott und seine Kraft,
- 24 Die den Sohn der Liebe schafft.

(Textopus: 17. Hochzeitmittag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3628>)